

**Beteiligungsbericht
der Stadt Zwönitz
für das Geschäftsjahr 2023**



Stand: 19.02.2025

Herausgeber:
Stadtverwaltung Zwönitz
Sachgebiet Finanzverwaltung / Beteiligungsmanagement
Markt 6
08297 Zwönitz

Tel. 037754 35-147
Fax: 037754 35-199
www.zwoenitz.de

Vorwort

Gemäß § 99 Abs.2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) sind durch die Stadt Zwönitz alle Eigenbetriebe, Zweckverbände und Unternehmen des privaten Rechts, an denen die Stadt unmittelbar und mittelbar beteiligt ist, in einem Beteiligungsbericht darzustellen.

Der Umfang jenes Berichtes orientiert sich konsequent an den Vorgaben der Absätze 2 und 3 des § 99 SächsGemO.

Die Ziele des Beteiligungsberichtes bestehen darin, einen allgemeinen Überblick zu den städtischen Organisationen zu ermöglichen, die Entwicklung der Unternehmen bekannt zu geben, den Entscheidungsträgern im Stadtrat als auch die Verwaltung bei Lenkungs- und Steuerungsaufgaben zu unterstützen sowie den interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen Einblick in die wirtschaftlichen Unternehmungen der Stadt Zwönitz zu ermöglichen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht der Stadt Zwönitz zeigt in Auszügen aus den jeweiligen Beteiligungs- bzw. Geschäftsberichten der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt den Stand zum 31.12.2023.

Die vollständigen Beteiligungs- bzw. Geschäftsberichte der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Zwönitz können in der Stadtverwaltung Zwönitz eingesehen werden.

Für weitere Auskünfte, für die Beantwortung von Fragen und auch gerne für Anregung und Kritik stehen Ihnen die Ansprechpartner des Fachbereiches Finanzen der Stadtverwaltung Zwönitz zur Verfügung.

Zwönitz, 19.02.2025



Andy Kehrer

Beigeordneter der Stadt Zwönitz
Fachbereichsleiter Finanzen, Ordnung und Sicherheit,
Gewerbe, Meldewesen, Standesamt, Bäder

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
Abkürzungsverzeichnis	4
Abbildungsverzeichnis	4
1. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO	5
2. Beteiligungen der Stadt im Überblick	6
2.1 Überblick über die Beteiligungen einschließlich Branchenzugehörigkeit	6
2.2 Organigramm der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform	7
2.3 Organigramm der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligung an Zweckverbänden	8
3. Übersicht über die Finanzbeziehungen	9
3.1 Finanzbeziehungen zu den unmittelbaren Beteiligungen in Privatrechtsform	9
3.2 Finanzbeziehungen zu den Zweckverbänden	10
4.1 Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	11
4.2 Fernwärmeversorgung Zwönitz GmbH (FVZ)	14
4.3 Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Zwönitz (SWG-Z)	17
5.1 Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	21
5.2 Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge Schwarzenberg	22
5.4 Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	25
5.5 Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau – Glauchau (RZV)	27

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
AG	Aktiengesellschaft
BHKW	Blockheizkraftwerk
BgA	Betrieb gewerblicher Art
bzw.	beziehungsweise
EEG	Erneuerbare Energien Gesetz
enviaM	envia Mitteldeutsche Energie AG
FVZ	Fernwärmeversorgung Zwönitz GmbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
KVES	Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH
KWK	Kraft – Wärme - Kopplung
RZV	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau - Glauchau
SächsAbwAG	Abwasserabgabengesetz des Freistaates Sachsen
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
SächsWG	Sächsisches Wassergesetz
SWG-Z	Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Zwönitz
z.B.	zum Beispiel
ZWW	Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Überblick über die Beteiligungen der Stadt einschließlich Branchenzugehörigkeit
Abbildung 2	Organigramm der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform
Abbildung 3	Organigramm der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligung an Zweckverbänden
Abbildung 4	Finanzbeziehungen zu den unmittelbaren Beteiligungen in Privatrechtsform
Abbildung 5	Finanzbeziehungen zu den Zweckverbänden

1. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

Geschäftsverlauf

Die Stadt Zwönitz wies zum 31.12.2023 insgesamt sieben unmittelbare („Tochter“-) Beteiligungen aus, davon drei Gesellschaften in Privatrechtsform und vier Zweckverbände.

Darüber hinaus war die Stadt zum 31.12.2023 an sieben Unternehmen mittelbar („Enkel“) beteiligt, davon sechs Gesellschaften in Privatrechtsform und einem Zweckverband.

Die im Geschäftsjahr 2023 erzielten Ergebnisse der einzelnen Unternehmen können als solide beschrieben werden.

Im Jahr 2023 erzielte die Stadt Zwönitz an direkten Einnahmen aus Gewinnabführung 509,1 T€. Dies sind 47,7 T€ weniger als im Vorjahr.

Die vereinnahmten Konzessionsabgaben belaufen sich für das Jahr 2023 auf 327,6 T€. Die enviaM AG zahlte 261,8 T€.

Die eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG zahlte insgesamt 44,9 T€.

Im Vorjahr konnten insgesamt 279,6 T€ vereinnahmt werden.

Diesen Einzahlungen stehen die Auszahlungen für die Betriebskostenumlage der Straßenabwässer in Höhe von 20,6 T€ gegenüber.

Risiken

Die gesamte konjunkturelle Lage, die regionale Marktentwicklung, die Entwicklung der jeweiligen Branche sowie Entscheidungen in der Energie- und Finanzpolitik sind Risikofelder, aber auch Chancen der städtischen Beteiligungen. Auch die Probleme der Demographie spielen eine wesentliche Rolle.

Auf den Strom- und Gasmärkten herrscht nach wie vor ein hoher Wettbewerbsdruck, welcher Preis- und Absatzrisiken bedingt. Hinzu kommen Risiken und Chancen aus dem Verlust bzw. Gewinn von Konzessionsverträgen.

Ein weiterer nur schwer kalkulierbarer Punkt ist die Energiekrise, zum einen resultierend aus dem Krieg in der Ukraine, zum anderen aufgrund der Erreichung von Klimazielen. Die Preisentwicklung im Strom- und Gassektor kann kaum prognostiziert werden.

Auch nicht vorhersehbare Unterbrechungen der Betriebstätigkeit (z.B. Unwetter) bzw. die Nichteinhaltung vertraglicher Verpflichtungen können Risiken der Unternehmen darstellen.

Ausblick

Aufgrund der sich ständig ändernden Rahmenbedingungen sind die städtischen Betriebe und Unternehmen einem stetigen Wandel unterzogen. So stehen weiterhin Strukturveränderungen und Optimierungsprozesse an bzw. befinden sich in der Umsetzung. Ziel hierbei ist, die hohe Leistungsfähigkeit der städtischen Betriebe und Unternehmen für die Bürgerschaft zu erhalten und weiter auszubauen, wobei die Belastungen des Kernhaushalts begrenzt bleiben sollen.

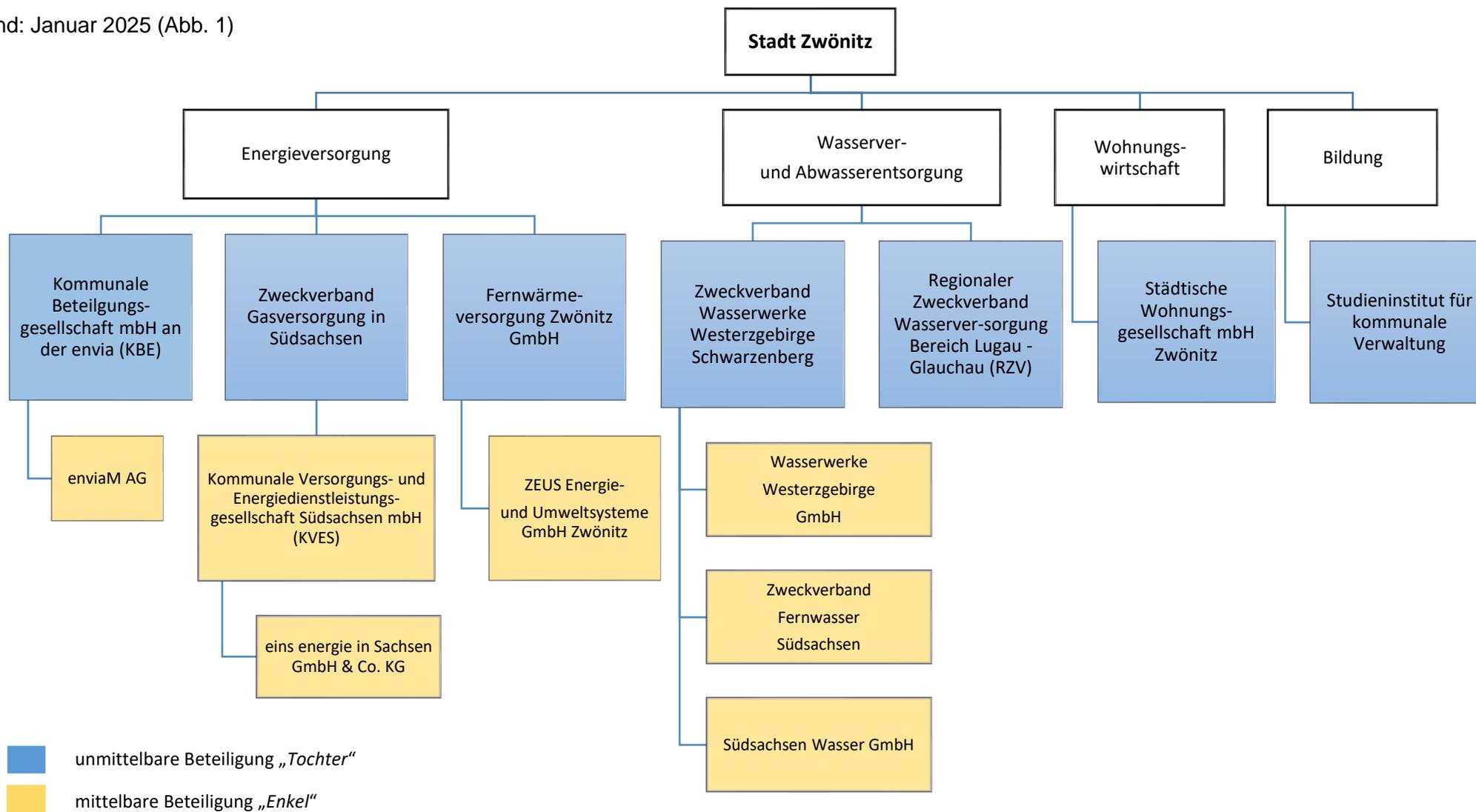
Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes gab es keine Hinweise darauf, dass der Fortbestand der unmittelbaren Beteiligungen gefährdet wäre.

Durch Kundenorientierung und eine aktive Vertriebs- und Servicepolitik sind die Unternehmen bemüht Risiken zu minimieren und ihre Geschäftsgrundlage weiter zu etablieren.

2. Beteiligungen der Stadt im Überblick

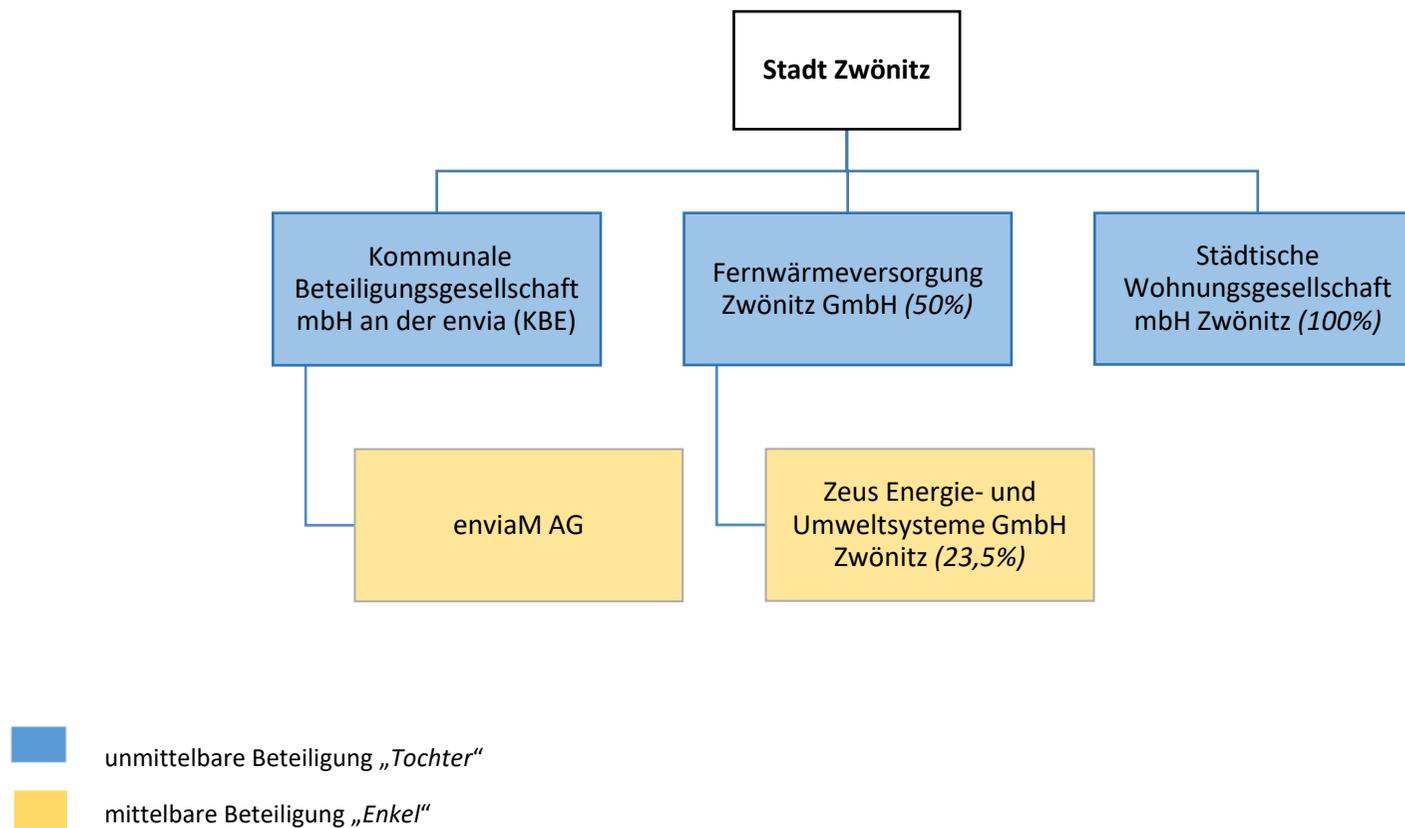
2.1 Überblick über die Beteiligungen einschließlich Branchenzugehörigkeit

Stand: Januar 2025 (Abb. 1)



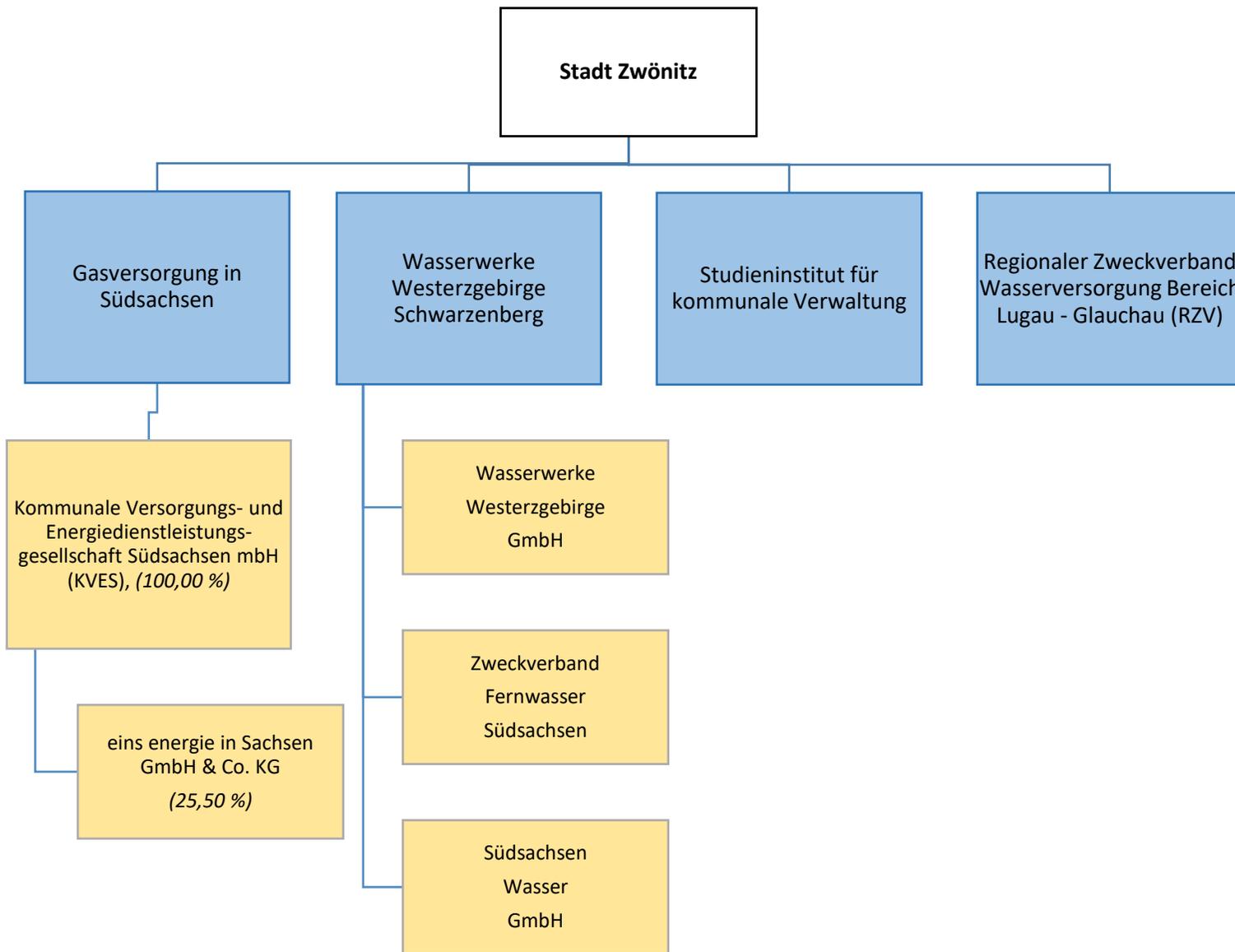
2.2 Organigramm der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

Stand: Januar 2025 (Abb. 2)



2.3 Organigramm der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligung an Zweckverbänden

Stand: Januar 2025 (Abb. 3)



3. Übersicht über die Finanzbeziehungen

3.1 Finanzbeziehungen zu den unmittelbaren Beteiligungen in Privatrechtsform

Stand: Januar 2025 (Abb. 4)

Name der Gesellschaft	Stammeinlage / Haftungskapital			Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt		Gewinnabführung an die Stadt		Bürgschaften / Gewährleistungen der Stadt	Sonstige gewährte Vergünstigungen
	Gesamt in T€	Anteil der Stadt in T€	Anteil in %	2022 in T€	2023 in T€	2022 in T€	2023 in T€	2023 in T€	2023 in T€
Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)	54.134,5	241,0	0,4452	0,0	0,0	158,5	158,5	0,0	0,0
Fernwärmeversorgung Zwönitz GmbH	1.278,3	639,2	50,0000	0,0	0,0	150,0	150,0	0,0	0,0
Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Zwönitz	1.023,0	1.023,0	100,0000	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt				0,0	0,0	308,5	308,5	0,0	0,0

3.2 Finanzbeziehungen zu den Zweckverbänden

Stand: Januar 2025 (Abb. 5)

Name des Zweckverbandes	Eigenkapital			Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt		Gewinnabführung an die Stadt		Bürgschaften / Gewährleistungen der Stadt	Sonstige gewährte Vergünstigungen
	Gesamt in T€	Anteil der Stadt in T€	Anteil in %	2022 in T€	2023 in T€	2022 in T€	2023 in T€	2023 in T€	2023 in T€
Gasversorgung in Südsachsen	314.613,7	4.798,3	1,5251	0,0	0,0	248,2	200,5	0,0	0,0
Wasserwerke Westertzgebirge Schwarzenberg - Trinkwasser	33.268,0	2.873,5	8,6376	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wasserwerke Westertzgebirge Schwarzenberg - Abwasser	33.973,4	4.019,9	11,8325	19,4	20,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Studieninstitut für kommunale Verwaltung	1.305,1	17,0	1,3027	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau - Glauchau (RZV)	44.981,5	289,3	0,6431	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt				19,4	20,6	248,2	200,5	0,0	0,0

4.1 Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

In seiner Sitzung vom 26.04.2022 fasste der Stadtrat der Stadt Zwönitz den Beschluss, die Beteiligung der Stadt Zwönitz an der KBE mit sofortiger Wirkung dauerhaft in den Betrieb gewerblicher Art (BgA) Bäder zu dessen Ergebnisverbesserung und Ertragsstärkung sowie zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung einzulegen.

Kontaktangaben

Anschrift: Chemnitztalstraße 13, 09114 Chemnitz
E-Mail: mike.ruckh@kombg.de
Homepage: www.kbe-enviam.de

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Rechtsform: GmbH
ggf. Gründung durch Beschluss/Gesellschaftsvertrag: 2002

Lagebericht (Auszug aus Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2022/2023)

Gegenüber dem Vorjahr ist der Aktienbestand gleich geblieben und liegt bei 56.007.286 Aktien. Im Wirtschaftsjahr 2022/2023 fanden insgesamt 2 Konsortialgespräche mit e.ON. Diese konzentrierten sich auf folgende drei Schwerpunkte:

- Die regionalen Wertschöpfungsprojekte PEN@enviaM, [TowerCo@E.ON](#) und EnigneeringDL@enviaM wurden initiiert.
- PEN@EnviaM ist dabei eine der vier Säulen der Digitalisierungsstrategie im E.ON-Netz und soll eine „Plattform of Energy Networks“ (PEN) aufbauen. Die Plattform konsolidiert Daten und schafft die Voraussetzung für eine kundenorientierte, effiziente und skalierbare Kommerzialisierung der Daten.
- TowerCo ist ein Konzept zur zentralen Vermarktung und Vermietung von Assets der E.ON-Konzerngesellschaften an Mobilfunknetzbetreiber, dass durch die Einrichtung es Kompetenzzentrums bei der enviaM umgesetzt werden soll, mit dem Ziel der Standortstärkung. Insbesondere beim 5G-Ausbau, in Form von Vermarktung geeigneter Standorte, Bündelung des Vertragsmanagements und der mittelfristigen Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen besteht entsprechendes Wachstumspotenzial.
- EngineeringDL@enviaM soll die zunehmende Nachfrage nach qualitativen Ingenieursdienstleistungen befriedigen. Das soll mit einer Ausgründung umgesetzt

werden, die als starker Partner für externe Kunden und auch der E.ON-Gruppe selbst fungiert. Ziel ist die Sicherung von Know-how, Gewinn- und Planungskompetenz. Realisiert wird das Projekt durch die enviaM SERVICE am Standort Cottbus.

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE ist die Beteiligung an der enviaM.

Das Jahr 2023 war von einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld geprägt, das insbesondere durch die Energiekrise und ihre wirtschaftlichen Folgen bestimmt wurde. Die deutsche Wirtschaft schrumpfte um 0,3 %, was vor allem auf die anhaltend hohen Preise, steigende Zinsen und eine rückläufige Nachfrage im In- und Ausland zurückzuführen ist. Die Stromnachfrage ging um 4,2 % zurück, unter anderem aufgrund der milderer Witterung und der Sparmaßnahmen der Verbraucher. Hinzu kamen die Unsicherheiten, die durch gesetzgeberische Maßnahmen und neue Regulierungen entstanden sind. Unter anderem traten im Jahr 2023 eine Novelle des Messstellenbetriebsgesetzes und das neue Energieeffizienzgesetz in Kraft, die die Transformation hin zu einer nachhaltigeren und klimafreundlicheren Energieversorgung vorantreiben sollen.

In diesem herausfordernden Umfeld konnte sich enviaM dennoch erfolgreich behaupten. Nach der im Jahr 2022 vorübergehenden Einschränkung von Akquisitionsaktivitäten nahm das Unternehmen im Frühjahr 2023 den aktiven Vertrieb wieder auf und konzentrierte sich dabei vor allem auf die Betreuung von Bestandskunden. Trotz der intensiven Wettbewerbssituation, insbesondere mit Discountanbietern, die kurzfristige Beschaffungsstrategien verfolgen, konnte enviaM mit ihrer hohen Servicequalität und transparenten Kommunikation punkten. Im Geschäftskundenbereich war die Wettbewerbssituation weiterhin angespannt, doch enviaM gelang es, wertvolle Vertragsabschlüsse zu sichern und das Geschäft stabil weiterzuentwickeln.

Die Produktpalette von enviaM umfasst neben dem Stromvertrieb auch Lösungen für dezentrale Energieerzeugung, Energieeffizienzkonzepte und digitale Anwendungen. Besonders im Fokus standen Angebote wie Solaranlagen, Energiespeicher und Wallboxen. Die konsequente Digitalisierung des Unternehmens und der Ausbau intelligenter Messtechnologien sind wesentliche Bausteine der Unternehmensstrategie. Bis 2023 wurden über 596.000 moderne Messeinrichtungen und mehr als 29.000 intelligente Messsysteme im Netzgebiet installiert. Dies entspricht einem Anteil von etwa 37 % aller Kunden im Netzgebiet der enviaM-Tochter MITNETZ STROM.

Der Ausbau der Netzinfrastruktur stellt einen weiteren Schwerpunkt dar. enviaM investierte erneut erheblich in die Erweiterung und Modernisierung ihres Elektrizitätsverteilernetzes. Dabei wurde besonderes Augenmerk auf die Integration erneuerbarer Energien gelegt. Im Netzgebiet der MITNETZ STROM lag der Anteil der aus erneuerbaren Quellen erzeugten Energie bei rund 139 % des Verbrauchs, was die Zielsetzung der Bundesregierung für das Jahr 2030 bereits übertrifft. Zu den Investitionsprojekten gehörten der Ausbau von 110-kV-Leitungen, die Installation moderner Transformatoren und die Errichtung digitaler Ortsnetzstationen. Diese Maßnahmen verbessern nicht nur die Versorgungssicherheit, sondern ermöglichen auch eine bessere Steuerung und Sichtbarkeit des Netzes, insbesondere im Hinblick auf die steigende Zahl von Einspeisern erneuerbarer Energien und Ladepunkten für Elektromobilität.

Die finanzielle Entwicklung des Unternehmens war im Geschäftsjahr 2023 ebenfalls positiv. Der Jahresüberschuss stieg von 139,3 Mio. € im Vorjahr auf 375,3 Mio. €. Dieser Anstieg war vor allem auf höhere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und Beteiligungen sowie auf geringere Abschreibungen zurückzuführen. Der Umsatz lag mit 2.529,6 Mio. € auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Die Investitionen beliefen sich auf 200,2 Mio. €, wovon ein Großteil in die Netzinfrastruktur floss. Parallel dazu wurden 204 Mio. € in Finanzanlagen investiert, unter anderem in die Kapitalstärkung der Tochtergesellschaft envia TEL, die ein ehrgeiziges Wachstumsprogramm im Bereich Telekommunikation verfolgt. Dieses Programm umfasst den Ausbau der Breitbandinfrastruktur sowie den Bau und Betrieb von Rechenzentren.

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil der Strategie von enviaM. Das Unternehmen hat sich das Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen bis 2030 um 75 % im Vergleich zum Basisjahr 2019 zu senken und bis 2040 Klimaneutralität zu erreichen. Um diese Ziele zu erreichen, investiert enviaM in erneuerbare Energien, den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur und die Entwicklung von

Konzepten zur Energieeffizienz. Das Projekt „Green Bridge“ in Zusammenarbeit mit der Tochtergesellschaft MITNETZ GAS soll eine regionale Wasserstoff-Wertschöpfungskette etablieren und die Grundlage für eine klimaneutrale Industrie schaffen. Darüber hinaus engagiert sich enviaM in der Forschung und Entwicklung innovativer Technologien, insbesondere im Bereich der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz. Die Nutzung von Daten und automatisierten Prozessen ermöglicht es, Effizienzpotenziale zu heben und die Transformation des Unternehmens voranzutreiben.

Ein wichtiger Aspekt der Geschäftsstrategie ist die enge Zusammenarbeit mit Kommunen. Im Jahr 2023 schloss enviaM zahlreiche neue Stromkonzessionsverträge mit Städten und Gemeinden ab, die die Grundlage für den Netzbetrieb bilden. Diese Partnerschaften sind ein Beweis für das Vertrauen der Kommunen in die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Gleichzeitig bieten sie enviaM die Möglichkeit, ihre Position in der Region weiter zu stärken und langfristig stabile Einnahmen zu generieren.

Die Digitalisierung spielt in der strategischen Ausrichtung des Unternehmens eine Schlüsselrolle. enviaM setzt auf moderne Technologien, um Prozesse zu optimieren und neue Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen. Der Umstieg auf Cloud-Technologien, der Einsatz generativer Künstlicher Intelligenz und die Einführung eines neuen ERP-Systems sind zentrale Projekte, die das Unternehmen zukunftssicher machen sollen. Die Zusammenarbeit mit Schwestergesellschaften innerhalb der E.ON-Gruppe ermöglicht es enviaM, Synergien zu nutzen und innovative Lösungen schneller auf den Markt zu bringen.

Die Herausforderungen, die sich aus den geopolitischen Spannungen und den Veränderungen in der Energiepolitik ergeben, erfordern ein kontinuierliches Hinterfragen der bestehenden Geschäftsmodelle. enviaM begegnet diesen Herausforderungen durch eine klare strategische Ausrichtung, die auf Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Dezentralisierung setzt. Die Forschungstätigkeiten des Unternehmens, insbesondere im Bereich Wasserstoff, verschaffen ihm einen Wettbewerbsvorteil und bieten die Möglichkeit, von der Transformation der Energiebranche zu profitieren.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass enviaM im Geschäftsjahr 2023 trotz schwieriger Rahmenbedingungen eine solide Leistung gezeigt hat. Das Unternehmen hat seine Position als führender Energie- und Infrastrukturdienstleister in Ostdeutschland gefestigt und wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Mit einer klaren Ausrichtung auf Nachhaltigkeit, Innovation und regionale Partnerschaften ist enviaM gut gerüstet, die Herausforderungen der Energiewende zu meistern und eine nachhaltige Zukunft für kommende Generationen zu gestalten.

4.2 Fernwärmeversorgung Zwönitz GmbH (FVZ)

In seiner Sitzung vom 26.04.2022 fasste der Stadtrat der Stadt Zwönitz den Beschluss, die Beteiligung der Stadt Zwönitz an der FVZ mit sofortiger Wirkung dauerhaft in den BgA Bäder zu dessen Ergebnisverbesserung und Ertragsstärkung sowie zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung einzulegen.

Kontaktangaben

Anschrift: Goethestraße 15, 08297 Zwönitz
 Telefon: 037754 3050
 Fax: 037754 30533
 E-Mail: info@fvz-zwoenitz.com

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist jede Art der Beschaffung und gewerblichen Nutzung von Energie, insbesondere die Erzeugung, der Bezug von und die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme. Die Gesellschaft kann Energieversorgungsanlagen errichten und betreiben, Wartungs-, Reparatur und sonstige Serviceleistungen für Energieversorgungsanlagen Dritter übernehmen. Die Gesellschaft kann Verfahren und Produkte der Energie- und Umwelttechnik entwickeln, herstellen und vertreiben.

Rechtsform: GmbH
 ggf. Gründung durch Beschluss/Gesellschaftsvertrag: 25.06.1992

Geschäftsführer: Dirk Barthold

Mitglieder des Aufsichtsrates

Vorsitzender: Wolfgang Triebert
 Stellvertreter: Matthias Kunath

Weitere Aufsichtsratsmitglieder:

Andy Kehrer
 Dr. Holm Anders

Name des bestellten Abschlussprüfers: M2 Audit GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter: 18

Namen und Beteiligungsanteile der Anteilseigner

Stadt Zwönitz	50,00%
enviaM	50,00%

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Fernwärmeversorgung Zwönitz GmbH	2021	2022	2023
<i>Vermögenssituation</i>			
Investitionsdeckung in %:	101,80	49,10	38,36
Vermögensstruktur in %:	42,25	39,29	35,10
Fremdkapitalquote in %:	25,81	22,36	22,34
<i>Kapitalstruktur</i>			
Eigenkapitalquote in %:	74,2	77,6	77,7
Eigenkapitalreichweite mit Verlustausgleich:	0,00	0,00	0,00
Eigenkapitalreichweite ohne Verlustausgleich:	0,00	0,00	0,00
<i>Liquidität</i>			
Effektivverschuldung in T€:	0,00	0,00	0,00
kurzfristige Liquidität in %:	613,31	736,48	1.145,98
<i>Rentabilität</i>			
Eigenkapitalrendite in %:	24,02	24,61	27,46
Gesamtkapitalrendite in %:	17,90	19,15	21,35
<i>Geschäftserfolg</i>			
Pro-Kopf-Umsatz in T€:	451,01	471,59	539,30
Arbeitsproduktivität:	8,22	8,17	8,73

Lagebericht (Auszug)

Die Fernwärmeversorgung Zwönitz GmbH (FVZ) hat im Geschäftsjahr 2023 eine positive Entwicklung verzeichnet. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2023 vor allem durch die Folgen des Kriegs in der Ukraine geprägt, was zu extremen Energiepreiserhöhungen führte. Die Abschaltung der letzten Atomkraftwerke resultierte in höheren Strompreisen, was wiederum zu gestiegenen Stromvergütungen für Erzeuger führte. Die deutsche Wirtschaft wurde insgesamt ausgebremst, was auf zurückhaltenden Konsum und ausbleibende Investitionen zurückzuführen war. Die Inflationsrate stieg so hoch wie noch nie seit der deutschen Vereinigung.

Die FVZ konnte im Jahr 2023 steigende Erlöse aus dem Wärme- und Stromverkauf verzeichnen, wobei der Stromverkauf durch Festpreise gesichert war. Der Wärmebedarf aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK) stieg um 84 %, was zu einer erhöhten Fahrweise der KWK-Anlagen führte. Die vertraglich vereinbarten Energiebezugsmengen wurden eingehalten, und die Gesellschaft konnte wiederholt die Auditierung des Energiemanagementsystems nach ISO 50001 erreichen.

Die Investitionen im Jahr 2023 beliefen sich auf 1.206 TEUR und umfassten unter anderem die Erzeugungsanlage Insel KAZ, die Versorgungsleitung Annaberger Straße Bauabschnitt 2023, die ISO-neu-Freileitung HKW/BHKW und die Modernisierung des Gasmotors GMS. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 9.081 TEUR auf 11.982 TEUR, wobei die ergebnisabhängige Guthabenentwicklung eine wesentliche Rolle spielte. Die Eigenkapitalquote blieb mit 77,7 % stabil (Vorjahr: 77,6 %).

Die geordnete Finanzlage und die Stabilisierung der Liquidität waren im Jahr 2023 jederzeit gesichert. Es wurden keine Darlehen aufgenommen, und der Bestand an flüssigen Mitteln belief sich am Bilanzstichtag auf 5.515 TEUR. Der Jahresüberschuss wurde gegenüber dem Vorjahr auf 2.555 TEUR erhöht.

Die Chancen der FVZ liegen in der langfristigen Bindung von Energiebezugsverträgen, insbesondere im Bereich der Bioenergie, wo Verträge bis 2032 abgeschlossen wurden.

Erdgaskonditionen wurden bis Ende 2028 vertraglich gesichert. Die gezielte Entwicklung der 4. Fernwärmegeneration im optimalen Zusammenspiel diverser Energiequellen bietet weitere Chancen.

Die Risiken der Gesellschaft liegen insbesondere in der weiteren Entwicklung der EEG- und KWK-Gesetzgebung, die möglicherweise Nachrüstungskosten für Immissionsschutzmaßnahmen und zusätzliche Emissionsmesskosten verursachen könnte. Staatliche Subventionen für erneuerbare Energien könnten zudem auf Bereiche außerhalb der Fernwärmeversorgung entfallen. Weitere Risiken ergeben sich aus den Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine.

4.3 Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Zwönitz (SWG-Z)

Kontaktangaben

Anschrift: Franz – Schubert – Straße 11, 08297 Zwönitz
 Telefon: 037754 2927
 Fax: 037754 32927
 E-Mail: info@swg-z.de
 Homepage: www.swg-z.de

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist vorrangig die Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheim und Eigentumswohnungen.

Die Gesellschaft kann außerdem alle im Bereich des Städtebaus, der Wohnungswirtschaft und der Infrastruktur anfallende Aufgaben übernehmen, Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, belasten und veräußern. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen bereitstellen.

Rechtsform: GmbH
 ggf. Gründung durch Beschluss/Gesellschaftsvertrag: 24.04.1992

Geschäftsführer: Jens Killian

Mitglieder des Aufsichtsrates

Vorsitzender: Wolfgang Triebert
 Stellvertreter: Andy Kehrer

Weitere Aufsichtsratsmitglieder:

Ute Hahn Erika Schnerrer
 Annelie Weißflog Marco Baumann
 Joachim Mitzka

Name des bestellten Abschlussprüfers: M2 Audit GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter: 11

Namen und Beteiligungsanteile der Anteilseigner
 Stadt Zwönitz 100,00%

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Zwönitz	2021	2022	2023
<i>Vermögenssituation</i>			
Investitionsdeckung in %:	182,91	306,60	79,14
Vermögensstruktur in %:	93,57	91,59	90,67
Fremdkapitalquote in %:	49,68	47,12	47,63
<i>Kapitalstruktur</i>			
Eigenkapitalquote in %:	50,32	52,88	52,37
Eigenkapitalreichweite mit Verlustausgleich:	0,00	0,00	0,00
Eigenkapitalreichweite ohne Verlustausgleich:	0,00	0,00	0,00
<i>Liquidität</i>			
Effektivverschuldung in T€:	9.220,43	8.213,00	8.196,02
kurzfristige Liquidität in %:	20,01	51,50	51,21
<i>Rentabilität</i>			
Eigenkapitalrendite in %:	3,71	4,51	1,85
Gesamtkapitalrendite in %:	2,49	2,92	1,50
<i>Geschäftserfolg</i>			
Pro-Kopf-Umsatz in T€:	373,00	396,00	349,00
Arbeitsproduktivität:	6,83	7,13	6,31

Lagebericht (Auszug)

Die Gesellschaft bewirtschaftete 2023 insgesamt 830 Wohnungen, von denen 8 Wohnungen behindertengerecht und 60 behindertene geeignet ausgebaut sind, und 16 Gewerbeeinheiten. Das sind 2 Wohnungen und 8 Gewerbeeinheiten mehr als im Vorjahr. Zum 31. Dezember 2023 waren im Unternehmen 56 Wohnungen (Vorjahr 68) unvermietet, was einer Leerstandquote von 6,8 % (Vorjahr 8,2 %) entspricht. Zwei Gewerbeeinheiten waren unvermietet.

Die Gesellschaft konnte auch 2023 ihre positive Marktposition als einer der beiden großen Wohnungsanbieter in Zwönitz weiter sichern.

Im Geschäftsjahr 2023 hat sich das Betriebsergebnis (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und geschäfts- sowie periodenfremden Erträgen und Aufwendungen) gegenüber dem Vorjahr (TEUR 637) um TEUR 295 auf TEUR 342 verringert. Dies resultiert insbesondere aus der Zunahme der Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen um TEUR 302 (insbesondere Instandhaltung sowie umlagefähige Betriebskosten), der Abschreibungen um TEUR 21 sowie einer Zunahme der Personalaufwendungen um TEUR 54.

Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, trotz Aufnahme eines neuen Darlehens für den Kauf des Gebäudes in der Löbnitzer Str. 1/3, was durch die planmäßige Tilgung der Kredite im Jahr 2023 begründet ist.

Im Jahr 2023 wurden TEUR 670 (Vorjahr TEUR 436) für Instandhaltungsleistungen und TEUR 954 (Vorjahr TEUR 239) für Investitionen in das Anlagevermögen aufgewendet, überwiegend für den Kauf der Gebäude Löbnitzer Straße 1/3 (TEUR 779). Im Rahmen der Instandhaltung wurden die alten Holzbalkone in der Franz-Schubert-Straße 5 und in der Volkshausstraße 3 in Brünlos gegen Aluminium-Balkone getauscht, der Regenentwässerungskanal Neue Straße 7-13 erneuert und darüber hinaus Klein- und Kleinstreparaturen sowie Wartungsarbeiten durchgeführt.

Risiken sieht der gesetzliche Vertreter im Wohnungsleerstand, der Kreditbelastung, der Wohnungsnachfrage sowie den Erlösschmälerungen. Quantifizierbar sind diese Risiken jedoch nicht.

Aus der Prognose zur Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Zwönitz lassen sich auch Aussagen zur langfristigen Vermietungssituation im Unternehmen ableiten. Den aktuell geringen Bevölkerungsrückgang durch den demografischen Wandel langfristig aufzuhalten oder gar umzukehren, bleibt die Hauptaufgabe für die Zukunft, an der die Gesellschaft nach besten Kräften

mitwirken will.

Eine zusätzliche Herausforderung ergibt sich laut Aussage des gesetzlichen Vertreters aus dem aktuellen und dem „grünen“ Trend der Zeit. Hohe Tarifabschlüsse, steigende Energiekosten und die zusätzliche CO₂ – Umlage auf Heizenergie treibt die Kosten nicht nur für die Mieter. So mussten bzw. müssen nun die für die Gesellschaft tätigen Firmen ihre Kostenstruktur entsprechend anpassen, d.h. die Preise erhöhen.

Chancen für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens liegen in der konsequenten Ausrichtung des Wohnungsangebots an den Bedürfnissen der Kunden, so der gesetzliche Vertreter. Daher liegt neben der Modernisierung der einzelnen Wohnungen das Hauptaugenmerk auf dem Erhalt der Wohnqualität in den Wohnungen und einer entsprechenden Wohnumfeldgestaltung. Auch der barrierearme Umbau des Gebäudes Franz-Schubert-Straße 9/11 wird dazu beitragen.

Einzeldarstellung der Zweckverbände

5.1 Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Kontaktangaben

Anschrift: Markt 1, 09618 Brand - Erbisdorf
Telefon: 037322 32 - 152
Mail: zvgasversorgung@brand-erbisdorf.de

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft wahren.

Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.

Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Rechtsform Zweckverband

Lagebericht (Auszug)

Das ordentliche Ergebnis 2023 betrug 2.136.236,96 € und ist damit um 1.111.763,04 € schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses wird in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses eingestellt. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 €.

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug 2.136.236,96 € und ist damit um 1.111.763,04 € schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Die Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2023 ergibt somit ein Eigenkapital des Zweckverbandes in Höhe von 314.277.477,82 €.

5.2 Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge Schwarzenberg

Kontaktangaben

Anschrift: Am Wasserwerk 14, 08340 Schwarzenberg
Telefon: 03774 144-0
Fax: 03774 144-222
Homepage: www.wasserwerke.net

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der ZWW, Bereich Trinkwasser nimmt die Rechte und Pflichten gemäß §§ 43 und 50 des Sächsisches Wassergesetzes (SächsWG) in der jeweils geltenden Fassung für seine Verbandsmitglieder wahr.

Der ZWW, Bereich Abwasser nimmt die Rechte und Pflichten zur Abwasserbeseitigung und die Abwasserabgabepflicht für Kleineinleiter kleiner als 8 m³/Tag sowie die damit verbundenen Befugnisse, Verpflichtungen gegenüber Verbrauchern, Einleitern, den Behörden des Freistaates Sachsen und Dritten für seine Verbandsmitglieder wahr.

Der ZWW, Bereich Trinkwasser hat die Aufgaben, im Gebiet seiner Verbandsmitglieder:

1. die Bevölkerung, die gewerbliche Wirtschaft und sonstige Einrichtungen ausreichend mit Trinkwasser zu versorgen,
2. Wasserversorgungsanlagen einschließlich Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben, zu unterhalten und zu verwalten, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Gebiet mit Trinkwasser erforderlich sind,
3. alle sonstigen Maßnahmen vorzunehmen, die für die Erfüllung der vorgenannten Aufgaben notwendig sind.

Der ZWW, Bereich Trinkwasser hat zur Erfüllung seiner o. g. Aufgaben die Wasserwerke West erzgebirge GmbH als Betriebsführer eingesetzt und ist zugleich 100 %-iger Gesellschafter die GmbH.

Der ZWW, Bereich Abwasser hat die Aufgaben, im Gebiet seiner Verbandsmitglieder:

1. die Abwasseranlagen, einschließlich der Ortskanäle sowie Sonderbauwerke und öffentliche Kläranlagen, die für eine den gesetzlichen Bestimmungen, den Regeln der Technik, den Mindestanforderungen und den jeweiligen Behördenauflagen entsprechende Abwasserbeseitigung in seinem Gebiet erforderlich sind, zu planen, zu errichten, zu unterhalten, zu erweitern und zu betreiben,
2. die Klärschlämme und Grubeninhalte von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben zu entnehmen und den Transport zu einer ordnungsgemäßen Weiterbehandlung sicherzustellen, soweit keine Mitbehandlung in Kläranlagen erfolgt,
3. die anfallenden Reststoffe und Abfälle sowie den Klärschlamm einer Verwertung und Entsorgung zuzuführen,
4. alle sonstigen Maßnahmen vorzunehmen, die zur Erfüllung der vorgenannten Aufgaben notwendig sind,
5. die Eigenkontrolle und die Wartung der bestehenden Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben nach § 48 SächsWG zu überwachen und die Abwasserabgabepflicht für Kleineinleitungen nach § 8 SächsAbwAG für seine Verbandsmitglieder zu erfüllen.

Rechtsform:	Zweckverband
ggf. Gründung durch Beschluss/Gesellschaftsvertrag:	01.04.1993
erster Beschluss:	1993

Lagebericht (Auszug)

Risiken, die den Bestand des Zweckverbandes gefährden oder dessen Entwicklung wesentlich beeinträchtigen, werden nicht gesehen. Die Risiken des ZWW unterteilen sich im Trink- und Abwasser in naturbedingte, nicht naturbedingte und Beschaffungs – Risiken.

Bereich Trinkwasser

Im Bereich "Wasser" erzielte der ZWW im Geschäftsjahr 2023 ein positives Jahresergebnis von 645.044,85 €. Die Hauptaufgabe dieses Bereichs besteht in der Versorgung der Bevölkerung und gewerblichen Wirtschaft mit Trinkwasser sowie der Wartung und Modernisierung der Wasserinfrastruktur. Trotz eines demografisch bedingten Rückgangs der Wasserverkäufe konnte durch Gebührenanpassungen ab dem 01.07.2023 eine Stabilisierung der Einnahmen erreicht werden. Der Umsatz in diesem Bereich setzte sich aus Mengengebühren und Grundgebühren zusammen, wobei die Mengengebühr im zweiten Halbjahr von 1,95 €/m³ auf 2,19 €/m³ stieg. Die Bilanzsumme des Bereichs Wasser betrug 285,8 Mio. €, wobei das Eigenkapital eine solide Grundlage mit einer Eigenkapitalquote von 58,27 % darstellte. Die Fremdfinanzierung blieb mit 41,73 % auf einem stabilen Niveau, was auf eine durchdachte Finanzierungspolitik hinweist.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2023 lag auf der Modernisierung der Infrastruktur, wobei Investitionen in die Wasseraufbereitung und Leitungsnetze im Fokus standen. Die Gesamtwasserbezugsmenge belief sich auf 5.011.129 m³, was einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Die Eigendargebotsmenge sank aufgrund trockener Wetterbedingungen auf 1.339.145 m³, was durch einen erhöhten Bezug von Talsperrenwasser ausgeglichen wurde. Um die Effizienz weiter zu steigern, implementierte der ZWW ein Leckageüberwachungssystem, das zu einer Reduktion der Wasserverluste beitrug. Darüber hinaus wurden die Kapazitäten der Notfallvorsorge durch die Installation von Havarietechnik und die Erweiterung von Speicherkapazitäten verbessert. Die Digitalisierung spielte ebenfalls eine zentrale Rolle, insbesondere durch den Einsatz von Prozessleitsystemen und die Nutzung intelligenter Prognosetools zur Optimierung des Wasserbedarfs. Langfristig sieht der ZWW im Bereich Wasser die Integration erneuerbarer Energien und die Erschließung neuer Technologien als zentrale Elemente seiner Strategie. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen und die Umweltziele des Verbandes nachhaltig zu unterstützen. Trotz externer Unsicherheiten zeigte der Bereich Wasser im Jahr 2023 eine beeindruckende Resilienz und bleibt eine tragende Säule der Versorgungssicherheit im Verbandsgebiet.

Abwasser

Im Geschäftsjahr 2023 konnte der Bereich "Abwasser" des Zweckverbandes Wasserwerke Westergebirge (ZWW) trotz Herausforderungen wie der demografischen Entwicklung und der wirtschaftlichen Unsicherheiten ein positives Jahresergebnis von 359.757,24 € erzielen. Diese Ergebnisse sind vor allem auf eine verbesserte Effizienz in der Gebührenkalkulation sowie strategische Investitionen zurückzuführen. Die Hauptaufgabe des ZWW im Bereich Abwasser umfasst die Entsorgung von Abwasser, Klärschlämmen und Grubeninhalten sowie die Verwaltung und Erneuerung der entsprechenden Infrastrukturen. Der Umsatz in diesem Bereich belief sich im Jahr 2023 auf 16.825.303,79 €, ein Anstieg von 575.546,42 € im Vergleich zum Vorjahr. Die positiven Entwicklungen wurden jedoch durch eine sinkende Abwassermenge von

3.153.081 m³ aufgrund von Bevölkerungsrückgang und wirtschaftlichen Sparmaßnahmen leicht gedämpft. Dennoch trugen Anpassungen der Abwassergebühren sowie die Erweiterung der Infrastruktur zu einer Stabilisierung der Einnahmen bei. Im Rahmen des öffentlich-rechtlichen Vertrages mit dem Erzgebirgskreis wurden weitere dezentral entsorgte Gebiete an das zentrale Abwassernetz angeschlossen.

Die Bilanzsumme des Bereichs Abwasser lag zum Jahresende 2023 bei 285.813.025,31 €. Dabei war das Anlagevermögen nahezu vollständig durch Eigenkapital, Sonderposten und langfristiges Fremdkapital gedeckt. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote blieb mit 69,32 % auf einem hohen Niveau. Im Bereich der Investitionen setzte der ZWW auf nachhaltige und effizienzsteigernde Maßnahmen, darunter der Bau einer Havariegarage und die Umstellung des Prozessleitsystems auf SCADA V10. Insgesamt beliefen sich die Investitionen auf 6.608.211,25 €. Ein bedeutender Teil der strategischen Ausrichtung betrifft die Klärschlammbehandlung, bei der durch die Zusammenarbeit mit der Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH eine eigene Monoverbrennungsanlage bis 2028 geplant ist. Diese Maßnahme soll langfristig Kosten reduzieren und Umweltauflagen effizienter erfüllen. Durch den flächendeckenden Ausbau von Regenrückhaltebecken und Regenstauraumkanälen konnte der Bereich zudem die Auswirkungen von Starkregenereignissen minimieren. Die Risiken im Bereich Abwasser wurden durch umfangreiche Investitionen in IT-Sicherheit und Notstromaggregate aktiv adressiert, was die Resilienz gegenüber Energieausfällen und Cyberangriffen erhöhte. Langfristig strebt der Bereich Abwasser eine kontinuierliche Erweiterung der Anschlussdichte sowie die Optimierung der betrieblichen Abläufe an, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

5.4 Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Kontaktangaben

Anschrift: Schulstraße 38, 09125 Chemnitz
Telefon: 0371 278 629-0
Fax: 0371 278 629-29
E-Mail: post@skvs-sachsen.de
Homepage: www.skvs-sachsen.de

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist. Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben. Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Rechtsform: Zweckverband
ggf. Gründung durch Beschluss/Gesellschaftsvertrag: 23.04.1993

Lagebericht (Auszug)

Nach dem coronabedingten Rückgang in 2021 bewegen sich die Umsatzerlöse auf dem Niveau von 2020 und stiegen somit im Vergleich zu 2022 um 14,38 % (2023: 976.006,75 € / 2022: 853.329,17 € / Planansatz: 833.355,40 €). Bei den Teilnehmerstunden kam es gleichlautend ebenfalls zu einem Anstieg (2023: 116.283 Teilnehmerstunden / 2022: 104.484 Teilnehmerstunden).

Die Kalkulation der Entgelte und somit der Umsatzerlöse erfolgt kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht gemäß Verbandssatzung.

Die Summe aller Erträge (ohne Zinsen) betrug 986.825,83 € (Planansatz 836.355,40 €), die Summe aller Aufwendungen (ohne Zinsen) betrug 815.098,62 € (Planansatz 906.355,40 €).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Plan auf 303.729,77 € und fielen damit um 8.374,37 € höher aus, als veranschlagt. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der mit dem gestiegenen Umsatz gestiegene Aufwand für Honorarkosten. Der Personalaufwand betrug 360.235,27 € (Plan 382.500 €) und enthielt mit 292.750,38 € die Gehälter der Angestellten sowie mit 67.484,89 € soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung.

Ausgaben im Bereich der Investitionen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 12.077,59 €, im Wesentlichen in die Anschaffung neuer Technik, getätigt. Der Planansatz von 17.000,00 € wurde somit unterschritten.

Trotz der insgesamt weiterhin schwierigen Wirtschaftslage gelang es in 2023 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 174.277,23 € (Planansatz -70.000,00 €) zu erzielen.

Das Eigenkapital stieg um den Jahresüberschuss 2023 auf 1.305.098,88 €. Die Eigenkapitalquote stieg von 91,97 % auf 93,89 %.

Die Liquidität war im Berichtsjahr 2023 durchgehend gesichert.

Die Hauptrisiken für den Zweckverband ergeben sich aus Veränderungen in der Nachfrage von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und dem allgemeinen Kostenrisiko (Inflation). Diese Situation verschärft sich auf Grund der aktuellen gesamtpolitischen/wirtschaftlichen Lage in Eu-

ropa zunehmend. Diese Risiken können durch die positiven Jahresergebnisse der Vorjahre abgedeckt werden. Des Weiteren besteht nach § 10 Abs. 2 der Verbandssatzung die Möglichkeit der Erhebung einer Umlage von den Verbandsmitgliedern.

Mit den neuen Eigentümern der Mieträume des ZV im EUROPARK Chemnitz, der Value 26./27./28. Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz in Chemnitz, konnte ein 5. Nachtrag zum Mietvertrag im Juli 2023 abgeschlossen werden, der die Zukunft des Verbandes in den bisherigen Räumlichkeiten zu günstigen Konditionen für die nächsten 10 Jahre absichert. Der Fortbestand des ZV wird als nicht gefährdet eingeschätzt.

5.5 Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau – Glauchau (RZV)

Kontaktangaben

Anschrift: Obere Muldenstraße 63, 08371 Glauchau
Telefon: 03763 405-0
Fax: 03763 405-129
E-Mail: ksc@rzv-glauchau.de
Homepage: www.rzv-glauchau.de

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gemäß § 3 der Verbandssatzung obliegt dem Zweckverband als öffentliche Einrichtung die ordnungsgemäße Versorgung der Verbraucher mit Trinkwasser in seinem Verbandsgebiet. Zur Erfüllung der Aufgaben gehört die Planung, Errichtung, Betreibung, Unterhaltung, Erneuerung und Erweiterung der Wasserversorgungsanlagen, einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung und der Ortsnetze und Sonderanlagen. Der Zweckverband kann zur Erfüllung seiner Aufgaben auch Anlagen Dritter käuflich erwerben, pachten oder auf vertraglicher Basis betreiben. Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnabsicht nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Die Bereitstellung von Brauchwasser erfolgt ohne Rechtsanspruch im Rahmen vorhandener Einrichtungen gegen ein privatrechtliches Entgelt.

Der Verband kann außerhalb der Versorgungspflicht gem. Absatz 1 an benachbarte Versorgungspflichtige, die nicht Verbandsmitglieder sind, auf der Grundlage von privatrechtlichen Wasserlieferverträgen oder öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen Trinkwasser liefern, wenn hierdurch die Versorgung des Verbandsgebietes nicht beeinträchtigt wird und der Umfang der Lieferung an die benachbarten Versorgungspflichtigen im Verhältnis zu den Lieferungen an die Verbraucher im Verbandsgebiet von untergeordneter Bedeutung ist. Die gelieferten Wassermengen fließen nicht in die Gebührenkalkulation des Verbandes ein.

Rechtsform: Zweckverband
ggf. Gründung durch Beschluss/Gesellschaftsvertrag: 18.12.1992

Lagebericht (Auszug)

Mit den erzielten Ergebnissen im Wirtschaftsjahr 2022 setzte der Verband seine stabile Entwicklung fort.

Die Gebühreneinnahmen basieren auf der am 23. September 2021 von der Verbandsversammlung beschlossenen Gebührenkalkulation für den Zeitraum 2022 bis 2025. Die Verbrauchsgebühr beträgt 2,12 €/m³ (netto). Der Verband verkaufte 8,4 Mio. m³ Trinkwasser an Endverbraucher und benachbarte Wasserversorger. Damit ist die Verkaufsmenge gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. m³ niedriger.

Der Pro-Kopf-Gebrauch der Kundengruppe der privaten Haushalte einschließlich Kleingewerbe (Bevölkerung) beträgt 29,1 m³/a (Vorjahr 29,8 m³/a) und ist somit gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Im Bundesdurchschnitt liegt der Pro-Kopf-Gebrauch bei 45,3 m³/a.

Der Verband schließt mit einem Jahresgewinn von 1.049 T€ ab.

Die Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet des RZV war 2023 entsprechend den Qualitätsparametern Wassergüte, ausreichender Druck und bedarfsgerechte Menge stets gesichert.

Das Wasseraufkommen betrug insgesamt 9,252 Tm³. Der Trinkwasserbedarf wurde zu 66 % (6.089 Tm³) durch Reinwasserbezug vom Zweckverband Fernwasser, zu 4 % (415 Tm³) durch Bezug von benachbarten Wasserversorgern, zu 8 % (744 Tm³) durch Rohwasserbezug mit anschließender Aufbereitung aus der Talsperre Stollberg sowie durch 22 % (2.004 Tm³) Eigengewinnung gedeckt.

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden 8.376 Tm³ Trinkwasser an Endverbraucher und Weiterverteiler von Trinkwasser abgegeben sowie 44 Tm³ Brauchwasser für Industrie, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen bereitgestellt. Die Verkaufsmenge Trinkwasser ist damit gegenüber dem Vorjahr (8.564 Tm³) um 188 Tm³ bzw. 2% gesunken.

Dem Verband standen im Jahr 2023 insgesamt 6.822 T€ für investive Maßnahmen gemäß Vermögensplan zur Verfügung. Davon waren 4.191 T€ für geplante Einzelmaßnahmen sowie koordinierte Baumaßnahmen mit anderen Aufgabenträgern vorgesehen. Auf Grund der veränderten politischen und wirtschaftlichen Lage kam es auch Jahr 2023 zu erheblichen Preissteigerungen im Baugewerbe. Begonnen wurde dem Neubau des Hochbehälters in Gornsdorf, die Fertigstellung ist für 2024 geplant. Ein weiteres Großprojekt war die Erneuerung der Trinkwasserleitung in Jahnsdorf.

Die Zahlungsfähigkeit des Verbandes war stets gewährleistet. Im Wirtschaftsjahr wurde kein Kassenkredit in Anspruch genommen. Der Zahlungsmittelbestand verringerte sich im Wirtschaftsjahr 2023 um 2.705 T€ auf 4.072 T€. Die realisierten Investitionen (ohne unentgeltliche Übertragungen) in Höhe von 5.980 T€ wurden ausschließlich aus eigenen liquiden Mitteln finanziert.

Im Verband bestehen aus der Aufgabe der Wasserversorgung keine Risiken, die über das branchenübliche Maß hinausgehen. Risiken aus Finanzierungsgeschäften oder Geldanlagen bestehen nicht.